

Kinderbestandes, bezüglich dessen es sich nicht nennenswert von dem nichtbürgerlichen unterscheidet, hebt es sich in allen bevölkerungsstatistischen Beziehungen, wie auch in vermögensstatistischer Hinsicht, stark gegen das nichtbürgerliche ab. Die Bürger haben eine stärkere Verheiratetenquote, sie halten mehr Dienstboten, ihre Familien sind stärker (eben wegen der grösseren Dienstbotenzahl); unter den Bürgern giebt es nur verschwindend wenige Vermögenlose; sie be-

setzen die höheren Vermögensklassen zum weitaus grössten Teil, die höchsten ganz ausschliesslich; sie besitzen überhaupt über 17mal mehr Gesamtvermögen als ihre nichtbürgerlichen Stadtgenossen.

Bei diesem wirtschaftlichen Übergewicht der Bürger ist es erklärlich, dass trotz aller dem numerisch überwiegenden Nichtbürgertum gemachten Konzessionen die entscheidende Macht in politischen Fragen doch immer noch in den Händen des Bürgertums war.

## Krankenkasse des Kantons Bern.

Die Erscheinung, dass die bis dahin im Kanton Bern bestehenden Versicherungsanstalten für Krankheitsfälle ihrer bloss lokalen Natur wegen oder weil sie nur einzelnen Berufs- und Gewerbsklassen zugänglich waren, dem allgemeinen Bedürfnis nicht genügten, brachte im Jahre 1869 einige Männer in der Stadt Bern, Männer von anspruchsloser socialer Stellung, auf die Idee, eine allgemeine Krankenkasse für den Kanton ins Leben zu rufen, eine Anstalt, in welcher alle Klassen und Schichten der Bevölkerung, unabhängig von allfälligem Wohnungswechsel, finanzielle Unterstützung in kranken Tagen finden könnten. Unter Zuziehung und Beihülfe des Herrn Regierungsrat Dr. Stössel in Zürich,

damals Sekretär auf dem eidg. statistischen Bureau in Bern, wurde der erste Statutenentwurf beraten und festgestellt. Die eigentliche Gründung fällt ins Jahr 1870 (Januar). Die fünf ersten Sektionen waren Bern-Stadt, Wabern, Thun, Steffisburg und Muri mit zusammen 603 Mitgliedern. Die kantonale Krankenkasse hat in den 30 Jahren ihres Bestehens über Fr. 1,700,000 einzig an Krankengeldern und Beerdigungsbeiträgen ausgerichtet. Wie sich diese grösste unter allen bestehenden freiwilligen Hilfskassen des Kantons Bern auf die verschiedenen Landesteile und Amtsbezirke am 31. Dezember 1898 verteilte, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der				Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der			
	15- und mehrjährigen Einwohner am 1. Dez. 1888	Sektionen der kant. Krankenkasse	Mitglieder	Mitglieder auf 100 erwachsene Einwohner		15- und mehrjährigen Einwohner am 1. Dez. 1888	Sektionen der kant. Krankenkasse	Mitglieder	Mitglieder auf 100 erwachsene Einwohner
Oberhasli . . . . .	4,578	1	110	2.4	Aarwangen . . . . .	16,306	5	390	2.4
Interlaken . . . . .	14,826	6	504	3.4	Wangen . . . . .	10,238	1	91	0.9
Frutigen . . . . .	6,395	6	338	5.3	<i>Oberaargau</i>	26,544	6	481	1.8
Saanen . . . . .	3,100	2	189	6.1	Büren . . . . .	5,694	—	—	—
Ober-Simmenthal . . . . .	4,440	2	101	2.3	Biel <sup>2)</sup> . . . . .	11,949	1	246	2.1
Nieder-Simmenthal . . . . .	6,159	9	502	8.2	Nidau <sup>2)</sup> . . . . .	8,661	1	28	0.3
Thun . . . . .	18,349	13	1,452	7.9	Aarberg . . . . .	9,889	9	702	7.1
<i>Oberland</i>	57,847	39	3,196	5.5	Erlach . . . . .	4,044	1	66	1.6
Signau . . . . .	14,961	5	512	3.4	<i>Seeland</i>	40,237	12	1,042	2.6
Trachselwald . . . . .	14,576	8	903	6.2	Neuenstadt . . . . .	2,783	—	—	—
<i>Emmenthal</i>	29,537	13	1,415	4.8	Courtellary . . . . .	16,412	—	—	—
Konolfingen . . . . .	15,714	2	189	1.2	Münster . . . . .	9,618	1	6	0.1
Seftigen . . . . .	11,689	14	813	7.0	Freibergen . . . . .	6,559	—	—	—
Schwarzenburg . . . . .	6,472	2	74	1.1	Pruntrut . . . . .	16,809	—	—	—
Laupen . . . . .	5,434	2	117	2.2	Delsberg . . . . .	8,997	1	117	1.3
Bern <sup>1)</sup> . . . . .	47,220	21	2,629	5.6	Laufen . . . . .	3,966	—	—	—
Fraubrunnen . . . . .	8,059	1	119	1.5	<i>Jura</i>	65,144	2	123	0.2
Burgdorf . . . . .	18,241	7	680	3.7	<b>Kanton</b>	<b>332,138</b>	<b>121</b>	<b>10,878</b>	<b>3.3</b>
<i>Mittelland</i>	112,829	49	4,621	4.1					

<sup>1)</sup> Stadtgemeinde einzig: 6 Sektionen (Stadt, Länggasse, Lorraine, Mattenhof, Linde und Felsenau) mit 1475 Mitgliedern.

<sup>2)</sup> Es ist zu bemerken, dass annähernd  $\frac{1}{4}$  der Mitglieder der Sektion Biel im Amtsbezirk Nidau wohnen (in Madretsch, Mett, Nidau etc.). Die Prozentverhältnisse würden sich danach ziemlich verändern.